

1.4 Der sechsstreifige Ausbau der **BAB A1 im Stadtgebiet Wuppertal** ist als laufende Maßnahme des Bundes derzeit im Bau. Die bisher kalkulierten Bauzeiten gehen frühestens im Jahr 2008 von einer Fertigstellung aus. Der Baustopp während der Fußballweltmeisterschaft Anfang 2006 wirkt sich hier enorm mit Verzögerungen auf den Baufortschritt aus, weil alle Baustellen geräumt werden müssen, um die Autobahnen zu dieser Zeit in beide Richtungen frei und ohne jede Beschränkung befahrbar zu machen.

Der Bereich **BAB A1 Remscheid-Wermelskirchen**, der hier nachgefragt wird, befindet sich außerhalb von Wuppertal auf dem Stadtgebiet von Remscheid bzw. dem Gebiet des Rheinisch-Bergischen-Kreises. Der Streckenabschnitt ist derzeit nicht im aktuellen Anti-Stau-Programm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW), welches mit Mauteinnahmen finanziert werden sollte, enthalten. Im Bundesverkehrswegeplan wird der Abschnitt Remscheid-Wermelskirchen im vordringlichen Bedarf mit Investitionskosten des Bundes von 82,5 Mio. € geführt. Die Fertigstellung im Bereich Wermelskirchen wird später, frühestens ab 2009 zu erwarten sein.

1.5 Der **Ausbau A46 Westring - AK Sonnborn** ist nach wie vor im Anti-Stau Programm des BMVBW und damit auch im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes (Investitionskosten Bund 14,5 Mio. €) enthalten. Die Fertigstellung im Bereich A46 Westring-L418 wird nach aktuellen Aussagen ca. 2008 fertig werden, die Bereiche der Lärmschutzmaßnahmen insgesamt ca. 2006. Auch dieses Projekt ist – wie alle Bundesstraßen - kein Förderprojekt der Stadt Wuppertal sondern in vollem Umfang eine Maßnahme des Bundes.

Frage 2: Wo rechnet die Verwaltung mit zeitlichen Verzögerungen oder sogar grundsätzlichen Infragestellungen bislang gemachter Zusagen.

Der Stadtverwaltung Wuppertal sind, die Maßnahmen 1.2 (L419 Lückenschluss), 1.4 (sechsspuriger Ausbau der BAB 1, Remscheid-Wermelskirchen) und 1.5 (A46 Sonnborn-Haan-Ost) betreffend, bislang keine verbindlichen Zusagen weder von Land noch von Bund gemacht worden. Weiterhin ist der Verwaltung nicht bekannt, dass auf Grund der Einnahmeausfälle aus der LKW-Maut die Zuwendungen des Landes für Maßnahmen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes und den Förderrichtlinien Stadtverkehr gekürzt werden sollen.

Frage 3: Welche Schritte will die Stadtverwaltung unternehmen, um sicherzustellen, dass nach den bisherigen zeitlichen Vorgaben die betreffenden Verkehrsprojekte ohne Abstriche realisiert werden können?

Die Verwaltung wird, die Projekte in Wuppertal betreffend, weiterhin mit den Landesbehörden in engem Kontakt bleiben und versuchen, die Maßnahmen voranzutreiben. Zur möglichst raschen Realisierung des Lückenschlusses L419 – BAB A1 ist bereits seit zwei Jahren eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Vertretern des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung (MVEL) des Landesbetriebes Straßen NRW und der Stadt Wuppertal eingesetzt. Sollten sich Probleme oder Verzögerungen ergeben, wird der Rat entsprechend unterrichtet.

Hölz

Hölz